

Nachhaltig: Bauen im Bestand

Architektin Claudia Grotegut ist spezialisiert auf Bauen im Bestand und auf Sanierung und Umbau von Altbauten sowie historischen Gebäuden unter Denkmalschutz. STEIN sprach mit ihr über nachhaltiges Bauen, Naturstein und die Zusammenarbeit mit Steinmetzen.

Claudia Grotegut,
Architekturbüro
CLAUDIA GROTEGUT
ARCHITEKTUR +
KONZEPT



Was ist Ihre persönliche Definition von nachhaltigem Bauen?

Claudia Grotegut: Bauen im Bestand und Bestandsentwicklung stellen im Grunde schon den Aspekt der Nachhaltigkeit dar, da keine neuen Flächen erschlossen und versiegelt werden müssen. Ästhetik und Funktion eines Gebäudes basieren unserer Meinung nach auf innerer Logik und Effizienz und nicht auf temporärem Zeitgeist und kurzlebigen Materialien. Wir achten bei unseren Konzeptionen darauf, ressourcenschonende Materialien zu verwenden. Zusätzlich befürworten wir geringen Materialeinsatz und eine Auswahl an langlebigen, möglichst lokalen Baustoffen.

Warum verwenden Sie dafür gerne Naturstein?

Naturstein ist ein authentisches, langlebiges und wertbeständiges Material. Naturstein ist für hochwertige (historische) Bestandsimmobilien ein vielfältig einsetzbares Material. Er lässt sich

sowohl im Innen- als auch im Außenraum einsetzen, sodass ein großzügiges und einheitliches Bild geschaffen werden kann.

Nach welchen Kriterien suchen Sie den Stein aus?

Wir treffen eine Vorauswahl im Hinblick auf den jeweiligen Planungsbereich und die Kundenwünsche. Des Weiteren spielen Faktoren wie die Farbe, Gesteinsart und Oberflächenbeschaffenheit, zum Beispiel pflegeleichte Eigenschaften, eine Rolle. Auf Wunsch wählen wir mit unseren Kunden das endgültige Material individuell aus den Natursteintafeln oder Natursteinblöcken des Steinmetzen aus. Im Denkmalschutz wird das Material auf den schon vorhandenen Naturstein abgestimmt und meist aus der Region bezogen.

Wie wünschen Sie sich die Zusammenarbeit mit dem Steinmetz bzw. Natursteinverarbeiter?

Zunächst eine umfassende Beratung in ansprechenden Ausstellungsflächen mit Natursteinmustern für unsere Kunden. Auch in der Planungs- und Ausführungsphase ist uns eine neutrale Beratung wichtig. Außerdem natürlich erstens eine fachgerechte Verarbeitung, zweitens Zuverlässigkeit im Bauablauf sowie drittens hochwertiges Material und Langlebigkeit des verbauten Materials im Lebenszyklus der Immobilie.

Wie kommt der Kontakt mit den Partnern zustande?

Ausschlaggebend ist die bewährte langjährige und kompetente Zusammenarbeit, die sowohl uns als Architekten im Rahmen der Planung und Realisierung als auch unsere Kunden überzeugt hat.

Von Dorothea Gehringer

ALLE GEWERKE PROFITIEREN

Das vom IBU verliehene Gütesiegel wendet sich mit diesen quantitativen Aussagen über die Umweltleistung von Bauprodukten nicht nur an Architekten, Bauplaner oder Bauherren. Alle am Bauprozess beteiligten Gewerke wollen wissen, wie umweltfreundlich und nachhaltig ihre Baustoffe sind. Während im Jahr 2008 nur wenige wussten, was EPDs sind, gehören EPD-Deklarationen heute zum Tagesgeschäft. Immer mehr Bauprodukte-Hersteller veröffentlichen ihre EPDs. Die Vorteile liegen auf der Hand: Bei jedem Produkt können sie die Alleinstellungsmerkmale oder auch Recyclingszenarien besser abbilden, bei jedem Bauvorhaben können Unternehmen mit modernen Produktionsanlagen und Prozessen punkten. Gerade, wenn es um Beratungsleistungen geht, ist das Wissen über EPDs ein entscheidender Vorteil für Steinmetzen und alle in der Natursteinbranche Tätigen: **einerseits** für den eigenen Erfolg und darüber hinaus für die Umwelt. ■



**Waschtisch aus Crema
Beida – Entwurf:
Architekturbüro
Claudia Grotegut**

**Freiraumgestaltung
einer Terrasse mit
Flusslauf und Gabionen
aus Jura-Kalkstein**

